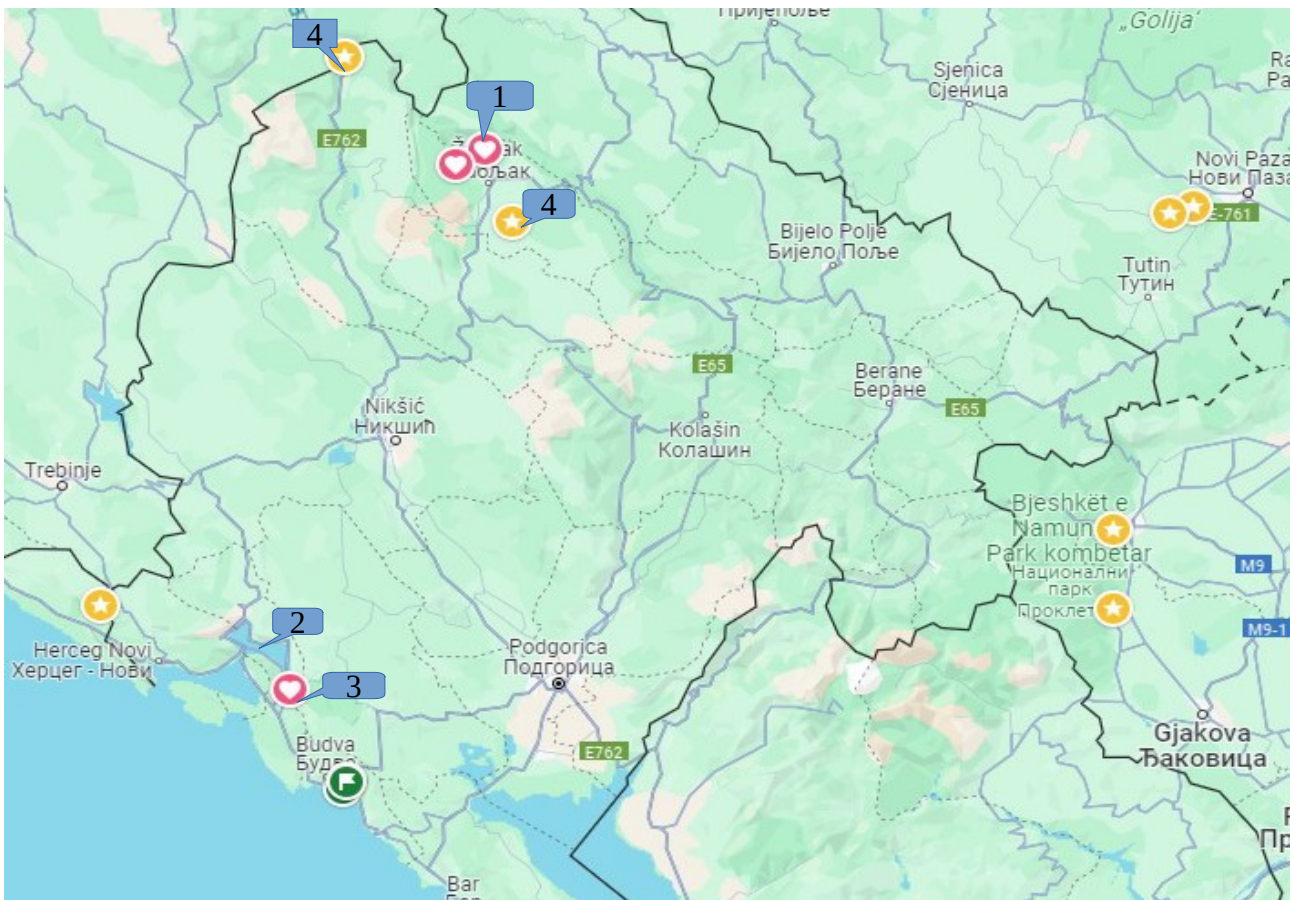




## Geschichte(n)-Orte in Montenegro



|   |                                  |                                   |                        |                             |
|---|----------------------------------|-----------------------------------|------------------------|-----------------------------|
| 1 | Durmitor Nationalpark            | beeindruckende Gebirgslandschaft  | Klare Empfehlung       | <a href="#">Blogbeitrag</a> |
| 2 | Bucht von Kotor                  | Hist. Kulturlandsch. Insel, Stadt | Klare Empfehlung       | <a href="#">Blogbeitrag</a> |
| 3 | Befestigungsanlage von Kotor     | Festungsmauer                     | mit Besichtigung Kotor | <a href="#">Blogbeitrag</a> |
| 4 | Stécci – mittelalterl. Friedhöfe | Archäologie                       | Ausflug/ Spezialgebiet | <a href="#">Blogbeitrag</a> |

### Fahren im Land

In Montenegro wird recht schnell und rüde gefahren, auch die vielen Polizeikontrollen verhindern das kaum. Die Straßen sind dafür durchweg sehr gut. Ein Tunnel und ein Abschnitt der A1 sind mautpflichtig, in bar oder mit Karte an Mautstationen zu bezahlen. Die Panoramastraßen im Nationalpark sind einspurig, ich habe dort durchweg höfliche und vorausschauende Fahrer erlebt.

Thema Internet- Es gibt recht preiswerte SIM-Karten z.B. für eine Woche.

**Weitere interessante Orte:** Herceg Novi, Budva, Sveti Stefan sowie die Orte um die Bucht von Kotor (s. auch [Reisebericht](#))



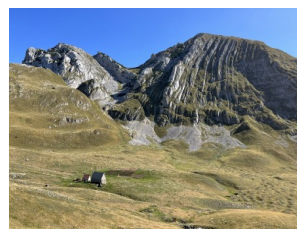


## 1. Durmitor Nationalpark (Welterbe seit 1980)

### - Beschreibung

Durmitor ist eine spektakuläre Berglandschaft in den Dinarischen Alpen, fünfzig Gipfel sind über 2.000 m. Almwiesen auf Hochebenen liegen vor der Kulisse der zahlreichen hohen und schroffen Gipfel, dazwischen Gletscherseen und tiefe Flussschluchten (die Tara-Schlucht ist die tiefste Europas). Bedingt durch das Höhengefälle und alpines sowie mediterranes Klima gibt es hier eine Vielzahl seltener und endemischer Pflanzen und Tiere. Die Hochweiden werden von den Bauern in den kleinen Dörfern im Nationalpark traditionell bewirtschaftet.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

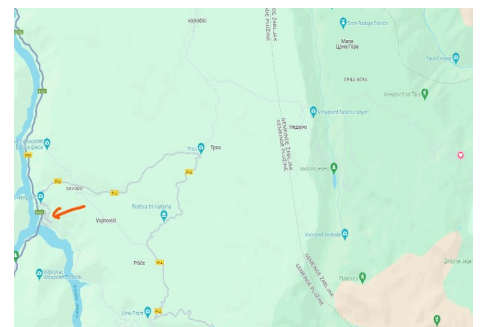
Durch den Nationalpark führen neben Wanderwegen zwei Panoramastraßen, in deren Verlauf man die schönsten Aussichtspunkte und Highlights des Nationalparks sieht. Die Serpentina sind teilweise spektakulär, besonders die Auffahrt vom Piva-See aus. Im Park gibt es Haltebuchten und Picknickplätze, rings um das Schutzgebiet liegen touristisch geprägte Orte. Der Park ist ein Wanderparadies.

### - meine Bewertung

Ein Besuch des Durmitor-Nationalparks ist ein Muss auf einer Balkan-Rundreise. Die Landschaft ist vielfältig und eine der schönsten, die ich bisher auf meinen Rundfahrten in Europa besucht habe. Auf jeden Fall genügend Zeit einplanen, um den Nationalpark in Ruhe zu durchfahren und die eine oder andere Wanderung zu unternehmen (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - Plan, Anfahrt, parken

Im Nationalpark gibt es zwei ausgewiesene Panoramastraßen, gut ausgeschildert, schmal, aber gut befahrbar, es gibt Haltepunkte entlang des Weges. Die Serpentina sind teils anspruchsvoll (Markierung auf Google Maps). Der Nationalpark wird von Rangern bewacht, diese kassieren auch den Eintritt. Man kann sich gut an den teils ausgeschilderten Viewpoints orientieren.





## 2. und 3. Bucht von Kotor (Welterbe seit 1979)

### - Beschreibung

Die natur- und kulturhistorische Region Kotor liegt an zwei miteinander verbundenen Buchten, umgeben von bis auf 1.500 m steil ansteigenden Bergen. Im Mittelalter war dieser natürliche Hafen ein bedeutendes Handels- und auch Kunstzentrum, die aristokratischen Kapitäns- und Reederstädte an der Bucht waren die wichtigsten Brückenköpfe Venedigs an der Südküste der Adria. Kotor besaß eigene berühmte Schulen für Architektur und Bauwesen, Goldschmiedekunst und Ikonographie. Mit seinen befestigten Städten, Dörfern, Palästen und Klöstern an den terassierten Hängen ist die Bucht von Kotor außergewöhnlich und einzigartig. Kotor und Perast sind charakteristische und authentisch erhaltene Kleinstädte, wobei Kotor nach dem schweren Erdbeben von 1979 originalgetreu wieder aufgebaut wurde.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Die Bucht von Kotor ist beeindruckend, sowohl entlang der Uferstraße, als auch vom Wasser aus gesehen. Eine der bedeutsamen Orte ist Perast mit seiner alten Kirche und den imposanten Kapitänshäusern. Ein Highlight ist die wunderbare Inselkirche Maria vom Fels. Kotor ist eine typisch mittelalterliche Stadt mit Handelshäusern und Kunstschulen, in der ein längerer Bummel lohnt. Die Festungsanlage zieht sich bis weit den Berg hinauf. In Herceg Novi am Ende der Bucht kann man die teuren Yachten bewundern.

### - meine Bewertung

Kotor ist eines der Highlights in Montenegro. Hier treffen Berge und Meer sehr imposant aufeinander und die Handels- und Schifferstädte, Siedlungen und Klöster haben ihren mittelalterlichen Charme bewahrt. Ich empfehle eine Fahrt mit dem Boot und unbedingt einen Besuch der Inselkirche (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

In Perast gibt es an der Hauptstraße Parkplätze, in Kotor jedoch sind sie knapp und teuer. Es empfiehlt sich, etwas außerhalb des Zentrums zu suchen und genau die Schilder zu studieren, Falschparken ist teuer! Wer ein Fahrabenteuer sucht, kann die Kotor-Serpentinen fahren.







## 4. Stécci – Mittelalterliche Grabsteine (seit 2016 transnation. Welterbe)

### - Beschreibung

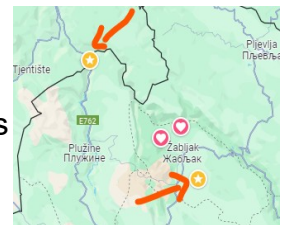
Dieses Welterbe umfasst 28 Friedhöfe mit 4.000 mittelalterlichen Grabsteinen, die vom 12. bis 16. Jahrhundert geschaffen wurden. Sie sind größtenteils aus Kalkstein mit dekorativen Motiven und Inschriften geschnitten und ein außergewöhnliches Zeugnis der spirituellen, künstlerischen und historischen Aspekte der mittelalterlichen Kulturen Südosteuropas. Sie wurden sowohl von der orthodoxen, als auch der katholischen Kirche und der Kirche von Bosnien für die Bestattungen verwendet.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Ich habe mich erfolglos bemüht, die alten Friedhöfe zu finden. Unterwegs im Nationalpark Durmitor habe ich an einem der Halteplätze einen wunderbaren alten Grabstein gesehen, am Ausgang des Gebietes lediglich ein Hinweisschild.



### - meine Bewertung

Die Friedhöfe zu finden ist nicht einfach, oft liegen sie fern der Straße versteckt. Den im Blog beschriebenen in Kroatien anzufahren, wenn man in der Gegend unterwegs ist, lohnt in jedem Fall, alle anderen gezielt zu suchen ist mehr etwas für speziell an diesem Thema Interessierte (mehr dazu und einige weitere Details im o.g. Blogbeitrag).

### - Plan, Anfahrt, parken

Die Friedhöfe liegen meist ziemlich versteckt und die Suche gestaltet sich schwierig, besonders in den Ländern außerhalb der EU-Reiseflat. Für Interessierte gibt es unter dem folgenden Link der UNESCO-Welterbeseite detaillierte Karten mit Fotos und Koordinaten: <https://whc.unesco.org/en/list/1504/maps/> und auf Google Maps sind einige eingetragen, die man beim Zoomen sieht.